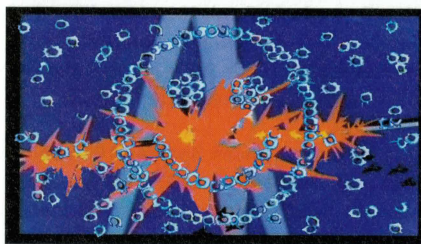

Haus am Gern

Luzern — Für die Einzelausstellung in der Kunsthalle Luzern entwickeln die Kunstschaffenden Barbara Meyer Cesta (*1959, Aarau) und Rudolf Steiner (*1964, Niederbipp), bekannt als Haus am Gern, eine mehrschichtige Installation bestehend aus skulpturalen Elementen, Videos und Malerei. Sie beziehen sich auf das Bourbaki-Panorama im selben Gebäude: Das über hundert Meter lange Rundbild zeigt die französische Armee des Generals Bourbaki 1870/71 beim Übertritt in die Schweiz während des Deutsch-Französischen Krieges. Inhaltlich eine Anklage gegen den Krieg und Zeugnis menschlicher Hilfeleistung, besticht der Raum des Panoramas visuell durch seine Kombination zwischen Malerei und Inszenierung von dreidimensionaler Gegenständlichkeit. Für die raumspezifische Arbeit in der Kunsthalle kombinieren Haus am Gern ältere Elemente – etwa die 2002 in der Kunsthalle Bern gezeigte Skulptur eines Pferdes – mit neuen wie einer Malerei an der Fensterfront, Farbgeschossen aus einer Paintball-Waffe. Der Titel der Ausstellung «Öffnungszeiten» funktioniert für das Duo direkt übersetzt: Zeiten der Öffnung, Zugang, aber auch Schliessung, Grenze und Markierung bilden weitere Impulse. Ihr Diorama soll eine Parallelwelt sein, vielleicht ein frecher Kommentar zu aktuellen Geschehnissen unweit unserer Landesgrenzen. *NW*



Haus am Gern · Öffnungszeiten, 2016, Still aus Animation

→ Kunsthalle, 9.6. bis 10.7.

↗ www.kunsthalleluzern.ch